HAMBURGER
KAMMER
KUNST
VEREIN

262. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg
Donnerstag, 27. November 2008, 12.30 Uhr

Ludwig van Beethoven *(1770-1827)*: Notturno D-Dur op. 42 für Viola und Klavier

Marcia, Allegro
Adagio
Minuetto
Adagio
Allegretto alla Polacca
Andante quasi Allegretto

Miriam Götting, *Viola*
Franck-Thomas Link, *Klavier*

Wer sich über die Entstehung des Notturno in D-Dur informiert, findet verschiedene Erklärungen, von denen man keine als eindeutig zutreffend bezeichnen möchte.
Selbst die Musikwissenschaft hält mehrere Theorien für möglich, keine jedoch für *die* richtige. In jeder Hinsicht gibt es viel Anlass zu Spekulationen. Fest steht, dass mit diesem Werk eine Perle der Kammermusik in der Reihe der Lunchkonzerte auf die Bühne geholt wird.

Das heute gespielte Notturno op. 42 für Viola und Klavier wurde im Jahr 1804 veröffentlicht. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nahm man an, das Werk sei von Beethoven selbst nach seiner Serenade für Violine, Viola und Violoncello arrangiert worden.
Ulrich Druner, Experte für Viola-Musik des 19. Jahrhunderts, vermutet in diesem Zusammenhang hingegen, dass die veröffentlichte Transkription in Wirklichkeit das Werk eines anderen Künstlers sei. Möglicherweise liege der Verdienst bei Franz Xaver Kleinheinz oder Ferdinand Ries. Beethoven selbst sei lediglich für das Sichten des Manuskripts sowie für einige Korrekturen in der Partitur verantwortlich gewesen. Er begründet dies auf der Grundlage von Beethovens Aufzeichnungen. Im Jahr 1979 veröffentlichte Druner letztlich einen exemplarischen Urtext des Notturno. Zuvor bereits gewann das Werk eine ungeahnte Popularität durch die überarbeitete Druckversion des Viola-Virtuosen William Primrose. Trotz der vielen, durchaus zweifelhaften Freiheiten, die sich Primrose bei seiner Edition gegenüber dem originalen Notentext erlaubte, bestritt er mit „seinem Notturno“ unzählige Aufführungen.

Die beim heutigen Konzert verwendete Ausgabe basiert zwar auf dem Urtext, ist aber gleichzeitig ein Versuch die Aussagekraft beider Instrumente sowie deren künstlerische Qualitäten durch interpretatorische Vorschläge anzugleichen.

Henning Albrecht

HK Handelskammer Hamburg

Miriam Götting wurde in Hamburg geboren und studierte Bratsche in Hannover und Düsseldorf. Als Studentin von Prof. Jürgen Kussmaul legte sie 1998 ihr Konzertexamen ab. Die Solistin und Kammermusikerin spielt sowohl Neue als auch Alte Musik, sei es als Solobratschistin mit den Deutschen Bachsolisten, mit Ensemble Chaosma für Zeitgenössische Musik, oder als Gesellschafterin und Solobratschistin des Ensemble Resonanz. Ihre Arbeit führte sie durch Europa, Süd- und Mittelamerika sowie Japan.

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Er ist künstlerischer Leiter des Hamburger Kammerkunstvereins und Pianist der Brahms-Solisten Hamburg. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er als Dozent an der Akademie Hamburg für Musik und Kultur beschäftigt.

Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist frei, ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Reihe durch unsere Sponsoren. Wir freuen uns aber sehr über Ihre Spenden, die uns helfen, weitere Projekte zur Förderung der Kammerkunst für Sie zu realisieren. Gerne erhalten Sie von uns eine Spendenquittung, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto 1280 / 220 557 des ***Hamburger Kammerkunstvereins*** *bei der Haspa, BLZ 200 505 50, überweisen.*

Mehr über den Kammerkunstverein und die Reihe finden Sie im Internet unter ***www.kammerkunst.de****, wo Sie auch den Newsletter mit den neuesten Programminformationen abonnieren können.*

Vorschau: *Donnerstag, 11. Dezember 2008, 12.30 Uhr, 263. Lunchkonzert*
A. Copland: Duo für Flöte und Klavier und E. Carter: „Scrivo in Vento“ für Flöte solo
Rebecca Lenton, Flöte und Franck-Thomas Link, Klavier

Mercedes-Benz
Niederlassung Hamburg

Haspa
Hamburger Sparkasse

3m wir drei
werbe-, licht- und leitsysteme

sponsorengesellschaft
schleswig-holstein musik festival

STEINWAY & SONS